

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Am 3. August war die Mannschaft bereits vollkommen ausgerüstet und tags darauf begannen die Belehrungen über Munition, Verpflegung, Sanitätsdienst, Feldpost usw.

Dann waren Übungen im Felddienste und am 8. August wurden bereits Munition, Verbandpäckchen und die Legitimationsblätter ausgegeben.*)

Nächsten Tag um sechs Uhr abends verabschiedete sich am Bahnhofe das Offizierskorps vom bisherigen Regimentskommandanten, Obersten Josef Kroupa, welcher zum Kommandanten der 40. Landsturmbrigade ernannt worden war, mit der er im äußersten Osten der Monarchie zu Beginn der Operationen am Pruth und bei Stanislaw und dann am rechten Flügel der zweiten Armee in der Schlacht bei Lemberg in Verwendung trat.



Pferdestellung in Steyr.

Die folgenden Tage waren durch Übungen aller Art der Festigung des Gefüges der Abteilungen und Unterabteilungen und der weiteren kriegsmäßigen Vorbereitung gewidmet.

Der 15. August wurde zum Besuche der Angehörigen und zum Ordnen der Privatangelegenheiten freigegeben. Zum Wiedersehen und Abschiednehmen. Dieser Tag gab auch den Straßen von Linz ein eigenartiges Gepräge. Alle Tätigkeit war Sorge und Fürsorge. Galt sie auch einzelnen, so kam sie doch dem Staate ganz zu gute. Mit leidvollen Gesichtern, aber in voller Ruhe besorgten Frauen und Mädchen für ihre Angehörigen die letzten Einkäufe. Das Mutterl vom Lande gerade so wie die elegante Dame der Stadt. Die Liebe gab ihnen gleiche Sorge für gleiche Werte. Dies und jenes fehlte noch und wurde beschafft. Und nochmals alles überprüft, damit nichts fehle, nichts vergessen werde. Straßen, Kaufhäuser, Gastgärten und Restaurants waren überfüllt und ein lustiges Treiben herrschte, jeder hatte Bekannte und Verwandte, und alle kamen. Ein Singen und Jubeln brachte die Stadt in freudiges Schwingen; das Militär war heute Trumpf, ihm gehörte der Tag und es war ein schöner und lustiger Tag. Am Abend hieß es Abschied nehmen. Zum letztenmal sah die Mutter dem Sohne eigentümlich tief in die Augen, das Weib dem scheidenden Gatten und herzte der Vater das Kind und drückte der Freund dem Freunde die Hand.

*) Die Bierzeuner wurden bereits vom 7. bis 9. abtransportiert.